caritas im Rhein-Erft-Kreis

DIE ZEITUNG FÜR HAUPT- UND EHRENAMTLICHE MITARBEITER, FREUNDE UND FÖRDERER

VIELE SENIORENDIENSTE AN EINEM ZENTRALEN ORT:

# Caritas-Centrum in Kerpen-Sindorf offiziell eröffnet

Das neue Caritas-Centrum St. Ulrich an der Heppendorfer Straße 60-62 in Kerpen trifft auf großes Interesse der Sindorfer Bevölkerung. Das wurde jetzt bei der offiziellen Eröffnungsfeier des Centrums deutlich. „Man läuft uns hier quasi die Türen ein“, freute sich Thomas Beißel, Leiter des Seniorenzentrums St. Ulrich. In Sindorf konzentriert die Caritas erstmals im Rhein-Erft-Kreis eine Vielzahl an Servicediensten an einem Ort.

„Wir haben hier einen Leuchtturm in Sachen Pflege geschaffen“, betonte Peter Altmayer, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes Rhein-Erft. Der Neubau von Seniorenzentren sei inzwischen selten, ergänzte er, da die Refinanzierung immer schwieriger werde. Altmayer forderte deshalb bei der Eröffnung die Landespolitik auf, hier etwas zu ändern. Dieter Spürck, Bürgermeister Kerpens, freute sich, dass mit Sindorf ein „idealer Standort“ für den neuen Komplex gefunden worden sei. Auch Dr. Christian Nettersheim, Dezernent für Schule, Bildung, Familie, Generationen, Soziales und Gesundheit beim Rhein-Erft-Kreis, zeigte sich zufrieden: Damit verbessere sich das Pflegeangebot im Kreis.

Foto: Alois Müller

*Eröffneten das neue Caritas-Centrum St. Ulrich in Sindorf: (von links) Dieter Spürck, Bürgermeister Kerpen, Thomas Beißel, Leiter Caritas-Seniorenzentrum St. Ulrich, Dr. Petra Rixgens, Vorständin Caritasverband Rhein-Erft, Dr. Christian Nettersheim, Sozial-Dezernent Rhein-Erft-Kreis, und Peter Altmayer, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes.*

***Weiter auf Seite 2***

## Weitere Themen dieser Ausgabe

**Stationäre Pflege** 3
Dank an Mitarbeitende am Tag der Pflege

**Ehrenamt** 5
Pflegekräfte für die Begleitung von Seniorenreisen gesucht

**Ambulante Pflege** 7f
„Rekorde“ in den ambulanten Diensten:
Menüservice und Pflege viel auf Achse

**Ausbildung** 10
Neuer Abschluss jetzt an der Caritas-Pflegeschule in Hürth

**Fördern – Spenden – Helfen** 13
Lions Club und Mitarbeitende der Deutschen Bank haben geholfen

**Fachberatungen** 16-17
50 Jahre Erziehungs- und Familienberatung Kerpen und Neues vom Projekt Phönix

Nr. 2 / Dezember 2019

**Liebe Leserinnen und Leser,**

man hatte mich zu Beginn meiner Tätigkeit beim CVRE vorgewarnt: „Da kommst du aber in eine ganz andere Welt: Der Westfale hält, was der Rheinländer verspricht“. So oder so ähnlich witzelte manch einer über die zwei „Kulturen“ in Nordrhein-Westfalen.

Foto: Joachim Müller

Und bei vielen Menschen herrscht ja tatsächlich die Meinung vor, dass der Rheinländer gemeinhin gemütlich und tolerant ist, die Gemeinschaft seiner Mitmenschen mag, nicht nur beim Feiern viel Humor hat, offen auf andere zugeht und sehr gern und sehr viel redet. Der „typische“ Westfale wird hingegen vor allem als bodenständig, praktisch, beharrlich, wortkarg und leicht kontaktscheu, aber auch als sehr aufrichtig und zuverlässig beschrieben.

Ich komme ursprünglich aus dem Ruhrgebiet und bin sozusagen ein „Ruhri“. Der Ruhri ist unverwechselbar, weder Westfale noch Rheinländer, und vereint – im günstigsten Fall – das Beste aus beiden Kulturen. Das würde ich mir auch für unsere gemeinsame Arbeit beim CVRE wünschen, dass wir die Leichtigkeit und Offenheit des Rheinländers mit der Zuverlässigkeit und der Umsetzungsstärke des Westfalen verbinden können. Und ein bisschen von der Direktheit und Ehrlichkeit eines Ruhris kann auch nicht schaden.

Um die zukünftigen Aufgaben gut lösen zu können, wünsche ich mir insbesondere, dass wir die anstehenden Themen nicht nur routinemäßig abarbeiten, sondern auch kreative und innovative Lösungen finden. Einerseits ist die Bedeutung von sozialen Dienstleistungen für unsere Gesellschaft bereits jetzt sehr hoch und wird weiterhin steigen – hier muss die stetige Verbesserung der Qualität unserer Arbeit das Ziel sein. Andererseits werden in Zukunft andere soziale Problemlagen entstehen, auf die wir angemessen reagieren müssen – hier sind wir gefordert, Innovationsprozesse zu initiieren und kreative Lösungen zu entwickeln. Ich würde mich sehr freuen, wenn alle Beschäftigten auch weiterhin ihr individuelles Können und ihre ganz persönlichen Fähigkeiten mit hohem Engagement für die gemeinsame Sache der Caritas zur Verfügung stellen.

Ihre

Vorstandsmitglied

***Fortsetzung von Seite 1 I Titel***

Das Seniorenzentrum umfasst ausschließlich barrierefreie Einzelzimmer, jeweils mit großem Bad, geräumige, helle Gemeinschaftsbereiche, große Balkone und Platz für 72 Bewohner. Der rund 16 Millionen Euro teure Komplex bietet jedoch noch mehr: Das Caritas-Centrum St. Ulrich beherbergt zusätzlich eine bereits geöffnete Tagespflege mit 18 Plätzen, eine Sozialstation für ambulante Pflege, einen Menüservice sowie Wohnen mit Service in 24 barrierefreien Wohnungen. Letztere befinden sich noch im Bau, die anderen Dienstleistungen werden nach und nach den Dienst aufnehmen. Thomas Beißel, Leiter des Seniorenzentrums, wollte es bei den vielen neugierigen Besuchen der Sindorfer vor Ort nicht belassen. „Wir wollen den Kontakt intensivieren“, sagte er. Aus dem Seniorenzentrum solle zukünftig auch ein Ort für Austausch und Begegnung werden. Dazu lud er alle Sindorfer Bürger ein.

*Pressestelle des CVRE*

**Infos und Videos**
zum Einzug und Bau hier:
www.caritas-rhein-erft.de

**Kontakt**
Telefon: 02275 1030

SPATENSTICH IN KERPEN-SINDORF

# Caritasverband baut 24 Wohnungen mit Service

Zwei Gebäude mit insgesamt 24 Wohnungen baut der Caritasverband Rhein-Erft in Kerpen-Sindorf. Mit dem traditionellen Spatenstich feierte der Verband am 5. Juni den offiziellen Baubeginn. Die neuen barrierefreien Wohnungen sind als Wohnen mit Service – also mit auf Wunsch zubuchbaren pflegerischen Leistungen – konzipiert und liegen in direkter Nachbarschaft zum Caritas-Seniorenzentrum St. Ulrich an der Heppendorfer Straße. Sie werden voraussichtlich Anfang 2021 (Haus 1) beziehungsweise im Sommer 2021 (Haus 2) fertiggestellt.

Damit baut die Caritas ihre Angebote für Senioren in Kerpen-Sindorf weiter aus.

Die Größe der Wohneinheiten variiert von 54 bis 88 Quadratmetern – jeweils mit Terrasse oder Balkon. Zur Ausstattung gehören eine Einbauküche, Mieterkeller, Aufzug, Müll- und Fahrradraum im Garten sowie jeweils ein Stellplatz. Ein großes Plus: Die Mieter haben Zugang zu allen Angeboten des Senioren-Centrums.

*Pressestelle des CVRE*

Foto: Alois Müller

*Beim Spatenstich für 24 Wohnungen mit Service des Caritasverbandes Rhein-Erft: (v. li.) Petra Rixgens, Michael Abels, Architekturbüro Abels, Bauunternehmer Achim Wunderlich und Peter Altmayer, Vorstandsvorsitzender Caritasverband.*

ANNA-HAUS IN HÜRTH

## „Eine Seefahrt, die ist lustig...“

... so lautete das Motto des diesjährigen Sommerfests am 7. Juli im Caritas-Seniorenzentrum Anna-Haus.
Serviert wurden Kaffee und Kuchen sowie Grillspeisen und kalte Getränke. Daneben gab es ein buntes Programm. Dem Motto entsprechend wurde in einer von Mitarbeitern geschriebenen und aufgeführten Liedergeschichte deutlich, dass nur alle in einem Boot gemeinsam ans Ziel kommen können.
Die Stimmung wurde unterstützt durch Herrn Pischl, der Musik zum Mitsingen und Mittanzen dabei hatte. Zudem gab es einen Auftritt der Dance Company Hürth, welche ihr neues Sessionsmotto „Space“ tänzerisch vorgestellt hat. (Foto) Dabei wurden Bewohner wie auch Mitarbeitende in den Tanz mit eingebunden. Das positive Feedback von Bewohnern und Angehörigen bestätigte alle in den Mühen der Vorbereitung und Durchführung des diesjährigen Festes.

*Michaela Wülbeck/ Heiko Mülfarth*

ST. URSULA IN HÜRTH

## Kleiner Wochenmarkt

Ab sofort findet jeden zweiten Mittwoch ab 12.30 Uhr ein kleiner Wochenmarkt im Vorhof des Caritas-Seniorenzentrums St. Ursula in Hürth-Mitte statt. Der Verkaufsstand von „Heiko – mein Kaufzuhaus“ bietet neben frischem Landbrot auch Teilchen, hausgemachte Wurstspezialitäten sowie leckere süße, pikante Kleinigkeiten, Zeitschriften und saisonale Artikel.
Beim ersten Besuch durchstöberten Bewohner, Mitarbeiter und Angehörige das Sortiment des Ladens ganz genau und kauften mit viel Begeisterung ein. „Nichts geht über frisches Brot und hausgemachte Spezialitäten wie früher“, so die Meinung vieler.

SENIORENZENTRUM PULHEIM

## Überraschungsausflug für die Ehrenamtlichen

Über 50 Menschen sind in irgendeiner Weise regelmäßig ehrenamtlich im Caritas-Seniorenzentrum Pulheim tätig. Als „Dankeschön“ für diese so wichtige Aufgabe veranstalten wir jährlich einen Überraschungsausflug. Dieser führte uns in diesem Jahr nach Koblenz. Dort konnte das Deutsche Eck inklusive imposantem Reiterstandbild erkundet werden. Zwei Schiffstouren führten die Gruppe zu zahlreichen Burgen und Schlössern und zeigten die Altstadt sowie Rhein, Mosel und Altrhein. Anschließend ging es per Seilbahn hoch zur Festung Ehrenbreitstein. Diese monumentale Festung sowie die grandiose Panoramaaussicht begeisterten dann wirklich jeden. Nach einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen fand der gelungene Tag seinen Ausklang im Rahmen einer Andacht mit Hausseelsorger Pfarrer Matthias Balg in der Festungskirche.

*Jürgen Schenzler*

SEBASTIANUSSTIFT IN HÜRTH-GLEUEL

## Ein ganz besonderer Rollator

Dieser Rollator ist ein echter Hingucker: In monatelanger Arbeit umhäkelten und umstrickten die Mitglieder des Strickkreises im Caritas-Seniorenzentrum Sebastianusstift einen Rollator. Dieser „Patchwork-Rollator“ wurde auf dem Oktoberfest des Sebastianusstiftes versteigert. Das Startgebot lag bei 80 Euro. Als Auktionator hat sich das Gleueler Urgestein, Heinz Gert „Bärchen“ Sester, angeboten. Die ehemalige Leiterin der Strickrunde, Marita Voß, überbrachte nun dem Meistbietenden Andreas Weyrauch, Geschäftsführer des „Ahle Konsum WunderbaR“ das Gefährt. Dieser hatte es für 222,22 Euro ersteigert.

Über die Verwendung des Erlöses wird der Strickkreis gemeinsam mit dem Bewohnerbeirat beraten.

DANKES-AKTION ZUM TAG DER PFLEGE

## Caritasverband zeigt 1.370 Mal Wertschätzung

Menschen, die in der Pflege arbeiten, kümmern sich nicht nur um das körperliche Wohlbefinden und die Hygiene älterer Menschen. Sie bringen auch Zeit und ein offenes Ohr für die Nöte anderer Menschen mit. Anlässlich des Tages der Pflege am 12. Mai sagte der Caritasverband Rhein-Erft allen Mitarbeitenden auf besondere Weise „Danke“ für ihren täglichen Einsatz. Eine ganze Woche lang gab es für sie kleine Aktionen und Aufmerksamkeiten in Seniorenzentren und Sozialstationen.

*Über den Besuch des „Königs“ und das Dankeschön freuten sich im Caritas-Seniorenzentrum Stiftung Hambloch unter anderem (v.l.): Corina Becker, Leitung Sozialer Dienst, Anette Schumann, Pflegedienstleitung, Brigitte Mohren, Einrichtungsleiterin, und Sibylle Rothe, Wohnbereichsleiterin.*

„Uns ist es wichtig, unseren Mitarbeitenden die Wertschätzung und Anerkennung entgegenzubringen, die sie verdienen“, sagt Dr. Brigitte Saviano von der Stabsstelle Caritaspastoral des Caritasverband Rhein-Erft. „Sie leisten täglich eine wichtige und unverzichtbare Arbeit, und dafür wollen wir uns bedanken.“ Dabei ging der Dank an alle, die in der ambulanten und stationären Pflege tätig sind. Also auch an die Mitarbeitenden in der Verwaltung, Küche und der Hauswirtschaft. Sie alle erhielten Dankeskarten und goldfarbene Buttons mit der Aufschrift „Ich bin wertvoll“ – eine von der Altenheimseelsorge im Erzbistum Köln initiierte Aktion. Rund 1.370 Karten und Buttons wurden verteilt. „Unsere Dankes-Aktion soll das Gemeinschaftsgefühl stärken“, hofft Saviano.

Zusätzlich gab es Einzelaktionen in den verschiedenen Einrichtungen des Verbandes: Im Seniorenzentrum Pulheim gab es Brötchen und Fingerfood als kulinarische Aufmerksamkeit, die Mitarbeitenden im Seniorenzentrum St. Ursula in Hürth erhielten einen Blumengruß in Form einer Rose. Eine weitere Besonderheit in dieser Woche war der Besuch des „Königs“. Die Holzfigur des Tischlers und Diakon Ralf Knobloch aus Bonn wanderte als Leihgabe von Einrichtung zu Einrichtung. „Die Würde des Königs steht für die Würde des Menschen“, erklärt Saviano. „Er soll deutlich machen, dass uns als Caritasverband die Würde unserer Bewohner genauso wichtig ist, wie die Würde unser Mitarbeitenden.“

Antje Weber (re.) nutzte das Zusammensein am Tag der Pflege, Karin Schnitzler und Elisabeth Willwerts, die schon 30 Jahre in St.Nikolaus in Brauweiler tätig waren, in den Ruhestand zu verabschieden.

*Pressestelle des CVRE*

PROJEKT „ZEIT FÜR DICH“

# Eimol Kölle un zoröck – wir sitzen alle in einem Boot

In dem Projekt „Zeit für Dich – Zeit für uns“, das aus der Stadt Wesseling, der CBT St. Lucia, der Diakonie Michaelshoven sowie der Caritas-Sozialstation Wesseling besteht, geht es um Beratung und Entlastungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen.

Die Projektmitglieder organisierten im Juli 2019 einen Ausflug mit dem Rheinschiff Anja von Wesseling nach Köln und zurück. Es meldeten sich über 100 Teilnehmer aus Wesseling an. Auch Kunden und Mitarbeiterinnen der Caritas- Sozialstation Wesseling nahmen teil. Bürgermeister Erwin Esser begrüßte die Teilnehmer und wünschte eine schöne Fahrt. Zur Unterhaltung wurden Kölsche Lieder und Volkslieder gesungen, Frau Brandstäter spielte dazu Akkordeon. Es wurden Kurzgeschichten vorgetragen und es gab gemeinsame Ratespiele, die mit dem Ausflug zu tun hatten. Mit „Bye Bye My Love“ der Bläck Fööss und „Auf Wiedersehn“ ging die schöne Fahrt zu Ende.

*Monika Kolz*

EHRENAMTLICHE PFLEGEKRÄFTE FÜR DIE CARITAS-SENIORENREISEN IN 2020 GESUCHT

# Reisen für Menschen mit Pflegebedarf begleiten

Für Familien mit einem Pflegefall ist eine Urlaubsreise sehr schwer zu organisieren. Doch gerade sie benötigen ganz dringend einmal eine Auszeit und Tapetenwechsel. Daher bietet der Caritasverband schon seit 15 Jahren erfolgreich Fahrten für die Betroffenen an. Das Angebot erfreut sich wachsender Nachfrage, zumal die Caritas der einzige Anbieter von Fahrten für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen im Rhein-Erft-Kreis ist. Die mitreisenden Pflegebedürftigen, ob mit oder ohne Partner, werden direkt mit ihrem Gepäck und Hilfsmitteln wie Rollator oder Rollstuhl zuhause abgeholt. Mit barrierefreien Bussen geht es in die auf Rollstuhlfahrer eingestellte Unterkunft. Im Reisepreis inbegriffen sind Vollpension mit vier Mahlzeiten ebenso wie die pflegerische Betreuung vor Ort.

Die Caritas Rhein-Erft sucht nun weitere Pflegekräfte, die Freude daran haben, ehrenamtlich eine der Fahrten zu begleiten und pflegebedürftige Mitreisende pflegerisch zu betreuen. Die Pflegekräfte reisen selbstverständlich kostenlos mit und erhalten eine Aufwandsentschädigung. So lernen sie die Urlaubsregion kennen und können an allen Angeboten wie Ausflügen teilnehmen. Die Pflegereisen gehen 2020 nach Norderney, Bad Bevensen und Borkum. Angesprochen sind alle Pflegekräfte, gleich ob mit oder ohne Anstellung, oder bereits im Ruhestand.

## Dank für Fördermittel

Die diesjährige Fahrt nach Bad Rothenfelde hat die Caritas-Stiftung im Erzbistum Köln großzügig unterstützt. Ohne die Hilfe der Stiftung hätte die Reise mit 14 Pflegebedürftigen, fünf begleitenden Angehörigen und vier Pflegekräften in den Teutoburger Wald nicht stattfinden können.

Die Koordinatorinnen der Caritas-Seniorenreisen suchen immer wieder ehrenamtliche Reisebegleiter auch für die anderen Ziele. Wer also Lust hat zu reisen und dabei gleichzeitig etwas für andere Menschen zu tun, kann sich bewerben. Reisebegleiter müssen gut organisieren können. Wer zudem noch gut zuhören kann, Einfühlungsvermögen sowie Fingerspitzengefühl mitbringt eignet sich hervorragend als ehrenamtliche Reisebegleitung.

**Interessierte melden sich unter:**

Telefon: 02233 7990-9168
Mail: seniorenreisen@caritas-rhein-erft.de

*Eine Reisegruppe der Caritas-Pflegereisen besucht die Insel Borkum.*

MENÜSERVICE FÄHRT JÄHRLICH FAST FÜNF MAL UM DEN ERDBALL

# „Kalt kommt bei uns garantiert kein Essen an“

Foto: Alois Müller

*Bis zur Türschwelle oder sogar auf den Mittagstisch: Jamique Strack, Mitarbeiterin des Caritas-Menüservice, liefert ein Menü des Frischemobils an Kunde Günter Eggert aus.*

Jamique Strack freut sich. Die Mitarbeiterin des Caritas-Menüservice fährt heute ihre Menüs in Wesseling aus. Es ist die Heimattour der Berzdorferin. Beinahe über jeden der heute 28 Kunden kennt sie persönliche Geschichten. „Einige leben allein. Da nimmt man sich auch gerne zwei bis drei Minuten, um zu fragen, wie es geht“, so Strack.

Rund 75 Kilometer wird sie bei ihrer Fahrt zurücklegen. In der jährlichen Bilanz sorgt das für beeindruckende Zahlen. Auf ihren täglichen zehn Essenstouren fahren die 22 Fahrer im Jahr über 92.000 Menüs zu den Kunden im Rhein-Erft Kreis und legen dabei rund 190.000 Kilometer zurück. „Wenn man diese Arbeit macht, sollte man Menschen mögen – und das Autofahren“, lacht Jamique Strack.

In ihrem zum Frischemobil umgebauten Citroen Berlingo sind da, wo sich normalerweise der Kofferraum befindet, zwei Öfen eingebaut, die in einem Arbeitsgang bis zu 32 Mahlzeiten auf der Tour erhitzen können. Sind es einmal mehr Kunden, kann sie während der Fahrt nachladen. Gesteuert werden die Öfen über ein Display am Sonnenschutz auf der Fahrerseite. Sind die Speisen auf Temperatur gebracht, halten die Öfen die Hitze zwischen 86 und 92 Grad bis zur Auslieferung. „Kalt kommt bei uns garantiert kein Essen an“, lacht Jamique Strack.

Die Kosten pro Menü, bestehend aus Vor-, Haupt- und Nachspeise liegen zwischen sieben und zehn Euro. Die Kunden haben die Wahl aus einem Katalog mit rund 200 Gerichten, einem Speiseplan-System mit Tagesspeisen und einem Mini-Menü. Dabei decken die Angebote eine große Bandbreite spezieller Wünsche ab – von laktosefrei, püriert, über natriumarm bis hin zu Diabetiker- oder Dialysekost.
*Pressestelle des CVRE*

**Informationen zum Angebot**
Telefon: 02233 7990-9117
Mail: menueservice@caritas-rhein-erft.de

# VERBANDS-NEWS

## Neuer Name für Sozialstationen

Die Einrichtungen der Caritas Rhein-Erft für die häusliche Rundumversorgung Pflegebedürftiger heißen ab 2020 „Caritas Ambulanter Dienst“. So soll deutlicher werden, dass alle Hilfen ambulant sind: Sie kommen direkt Zuhause beim Menschen an.
Die Ambulanten Dienste in allen Städten des Kreises bieten weiterhin folgende bewährte, einander ergänzende Leistungen an: Häusliche Pflege, Alltagsbegleitung, Hilfen im Haushalt, Rufbereitschaft, Mahlzeitendienst und Hausnotruf ebenso wie Palliativpflege und Begleitung am Lebensende.

## Ambulante Pflege in Königsdorf

In Frechen-Königsdorf gibt es nun eine eigenständige Caritas-Sozialstation.
Der Dienst hat seinen Sitz in der Aachener Str. 534. Die Leitung hat Marcel Wolter inne, der auch die Station in Frechen leitet.
**Telefon: 02234 43 55 270**
**Mail: cps-koenigsdorf@caritas-rhein-erft.de**

## Neue Adressen

Die **Caritas-Sozialstation Pulheim** ist in die Johannisstraße 32 in Pulheim umgezogen. **Die Telefonnummer bleibt 02238 84 10 31**.

Die **Caritas-Beratungsstelle Brühl** ist an die Kölnstraße 41-45 in Brühl gezogen. Sprechzeiten sind wie gewohnt Dienstag bis Donnerstag von neun bis zwölf Uhr sowie Montag- und Mittwochnachmittag nach Vereinbarung.
Die Caritas-Beratungsstelle ist erste Anlaufstelle bei Fragen rund um Angebote und Dienste des Caritasverbandes im Rhein-Erft-Kreis, hilft bei der Antragsstellung für Mutter- und Vater-Kind-Kuren, berät zu Seniorenreisen der Caritas und leistet Einzelfallhilfe.
**Telefon: 02232 42098.**

40 JAHRE CARITAS-SOZIALSTATION IN HÜRTH

# Drei Millionen Mal Hilfe

Innerhalb von vier Jahrzehnten kümmerte sich das Pflege-Team der Caritas-Sozialstation Hürth um rund 15.000 Menschen in Hürth und Umgebung und legte bei etwa 3.000.000 Einsätzen vor Ort rund 7,7 Millionen Kilometer zurück – 192 Mal um die Erde. Die Feier, zu der Jens Menzel, Sozialdezernent Hürth, und Monsignore Achim Brennecke sowie viele Kunden samt Familie geladen waren, zeigte auch die vielfache Wandlung der Station.

*Feierten 40 Jahre Caritas-Sozialstation Hürth: Das Team der Sozialstation mit seiner Leiterin, Anna Foltanska (1. neben dem Auto links) sowie Vorstandsmitglied Dr. Petra Rixgens (7. v. l.) und Mario de Haas (4. v. l.), Fachbereichsleiter Ambulante Pflege.*

„Unsere Arbeit hat sich im Lauf der Jahre sehr verändert“, sagt die langjährige Leiterin Anna Foltanska. Früher kümmerte sich das Team stärker um medizinische Pflege, versorgte Wunden mit Salbe und Verband und Diabetiker mit Insulin. Heute seien grundlegendere Dinge hinzu gekommen, wie Hilfen bei der Hygiene. Diese Pflege werde zwar auch heute noch zum größten Teil von den Familien geleistet. Der Pflegedienst sei jedoch eine wichtige Unterstützung und Entlastung.

Ihre Ursprünge hat die Caritas-Sozialstation in den Gemeindeschwestern, die alte und kranke Menschen zu Hause versorgten. Ende der 70er Jahre war das in Hürth Schwester Maria Gauger mit vier Familienpflegerinnen. Am 1. Januar 1979 wurden im Rhein-Erft-Kreis dann schließlich acht Sozialstationen gegründet. Vier von ihnen, darunter auch Hürth, übernahm die Caritas. Zu Beginn betreute die Sozialstation zwischen 30 bis 50 Kunden im Monat. Unter anderem die steigende Nachfrage machte mehrere Umzüge innerhalb Hürth nötig bis man zum heutigen Standort an der Reifferscheidstraße kam. Zurzeit betreut das 44-köpfige Team 210 Pflegekunden und nutzt dabei 28 Fahrzeuge. Neben der Grundpflege und der medizinischen Versorgung bietet der Caritas Ambulante Dienst auch Palliativpflege und ambulante Betreuungsdienste an.

Vorstandsmitglied Dr. Petra Rixgens wagte bei der Feier den Blick in die Zukunft: „Um künftigen Herausforderungen gewachsen zu sein, muss das Leistungsangebot der Stationen stetig weiter entwickelt werden.“ Auch im Wettbewerb um Fachkräfte werde der Verband seine Anstrengungen verstärken.

*Pressestelle des CVRE*

# Neue Palliativ-Fachkräfte

Wir gratulieren unseren neuen Palliativ-Fachkräften aus den Caritas-Sozialstationen (von links): Nicole Noppeney (Bergheim), Bettina Großhäuser (Hürth), Pia Ramczykowski (Bedburg) und Astrid Wolter (Brühl).

CARITASVERBAND BAUT PFLEGEANGEBOT AUS

# Mehr Tagespflege im Rhein-Erft-Kreis

Ziel der Tagespflege ist vor allem die Aktivierung von älteren Menschen mit oder ohne Pflegebedarf. Hierdurch erfahren sie Gemeinschaft und sehr oft eine Besserung ihres Befindens. Darüber hinaus werden Angehörige stark entlastet. Tagespflegeangebote der Caritas Rhein-Erft gibt es bereits im Sebastianusstift in Hürth und in St. Nikolaus in Pulheim Brauweiler.

Foto: Alois Müller

*Die neue Tagespflege der Caritas in Erftstadt setzt auf aktive Angebote: Hier bereiten die Caritas-Mitarbeiterinnen Elke Gisella (2.v.l.) und Susanne Müller (r.) mit Gästen einen Teig zu.*

Aufgrund der hohen Nachfrage kamen nun Einrichtungen in Erftstadt-Lechenich und Kerpen-Sindorf hinzu.

In Erftstadt findet sich die jetzt neu eröffnete Tagespflege mit zwölf Plätzen in unmittelbarer Nähe zum Marktplatz an der Frenzenstraße 1. Das Team unter der Leitung von Viviane Meisenberg setzt auf aktivierende Angebote wie Gruppengymnastik, Werken und Kreatives sowie Gedächtnistraining. „Das Gebäude war früher ein Hotel und sozialer Treffpunkt, diese Tradition wollen wir aufgreifen“, erläutert die Leiterin. So stehen regelmäßige Spaziergänge durch Lechenich auf dem Programm. Die Besucher schauen zudem direkt auf den Marktplatz. „Das ist wie ein Logenplatz für die Geschehnisse im Ort. Hier sieht man Feste und Hochzeiten“, so Viviane Meisenberg. Ein Team von sieben Mitarbeiterinnen – bestehend aus Fach- und Betreuungskräften – kümmert sich um die Besucher.

Im neuen Caritas-Centrum St. Ulrich in Kerpen-Sindorf, Heppendorfer Str. 60-62, startete ein Tagespflege-Angebot unter der Leitung von Frau Liobov Kalaschnikov Mitte Oktober.

*Pressestelle des CVRE / ÖA*

## Caritas-Tagespflege im Rhein-Erft-Kreis

**Caritas-Tagespflege Erftstadt**
Frenzenstr. 1
50374 Erftstadt
Telefon: 02235-68 07 21
Mail: tagespflege-erftstadt@caritas-rhein-erft.de

**Caritas-Tagespflege "Ginkgo" in St. Nikolaus**
Kaiser-Otto-Straße 39b
50259 Pulheim-Brauweiler
Telefon: 02234-99 04 0
Mail: st.nikolaus@caritas-rhein-erft.de

**Caritas-Tagespflege im Sebastianusstift**
Am Klostergarten 8-12
50354 Hürth-Gleuel
Telefon: 02233-39 63 455
Mail: sebastianusstift@caritas-rhein-erft.de

**Caritas-Tagespflege St. Ulrich**
Heppendorfer Straße 60-62
50170 Kerpen-Sindorf
Telefon: 02275-10 30
Mail: kalaschnikov@caritas-rhein-erft.de

# NEU

# Caritas-Rätsel

Haben Sie die Caritas-Zeitung aufmerksam gelesen? Sie können mit uns ohnehin nur gewinnen, aber in diesem Heft loben wir erstmals drei Preise für unsere Leserinnen und Leser aus.

Als Gewinne winken Sauna-/ Wellnessgutscheine des Monte Mare Bedburg:

1. Preis: 2 Tageskarten
2. Preis: 2 Karten für 4 Stunden
3. Preis 2 Karten für 2 Stunden

## Und hier sind die Fragen:

**Frage 1**

In welcher Stadt befindet sich die Pflegeschule der Caritas Rhein-Erft?

**Frage 2**

Wie werden die Speisen beim Caritas-Menüservice warmgehalten?

- ☐ allein durch die besondere Warmhaltebox
- ☐ durch Öfen im Liefermobil

**Frage 3**

Wie viele Reiseziele warten auf reiselustige Senioren im kommenden Jahr?

Bitte beantworten Sie die drei Fragen und senden Sie uns die Antworten bis zum 31. Januar 2020 per Post, Fax oder Mail an:

Redaktion Caritas-Rhein-Erft
Barbara Albers
Reifferscheidstr. 2-4
50354 Hürth
Fax: 02233 7990-9113
Mail: albers@caritas-rhein-erft.de

CARITASMITARBEITER/INNEN AUF DEM JAKOBSWEG

# Besinnung „to go“

Am 8. Mai und am 3. September war jeweils eine Gruppe von elf Caritas-Kollegen aus verschiedenen Einrichtungen und Fachbereichen auf den Spuren des Heiligen Jakobus unterwegs. Nach dem Start am Kölner Dom ging es zunächst durch Kölns Altstadt mit Stationen in St. Ursula und St. Kunibert. Eine stille, grüne Oase erwartete die Pilger im „Garten der Religionen“ (IN VIA, Köln) für das Picknick zur Mittagszeit. Dann führte der Weg – immer dem Zeichen der Jakobsmuschel folgend – weiter bis Hürth-Hermülheim.

*Die Pilgergruppe vom 3. September vor der Kirche St. Severin in Hürth-Efferen, wo es für alle den sehr begehrten Pilgerstempel gab.*

An fünf Stationen wurden die Pilger unterwegs durch Bibeltexte und Impulsfragen zu Reflexion und Austausch angeregt. Vorbereitet und durchgeführt wurde dieses Pilgerangebot von Frau Dr. Brigitte Saviano, Referentin für Caritaspastoral.

OASENTAG MIT CARITAS-BERATERINNEN

# Ausflug in den Garten der Religionen

Der alljährliche Oasentag mit den Kolleginnen der Caritas-Beratungsstellen führte dieses Jahr in den „Garten der Religionen“ bei IN VIA in Köln. Thema sollte auf Vorschlag der Referentin für Caritaspastoral, Dr. Brigitte Saviano, „Dialog und Begegnung – auch mit mir selbst“ sein. Beim Besuch dieser „Stadt-Oase“ wurde die Gruppe überrascht: Sie wurde als die 1000. Besuchergruppe seit Bestehen des Gartens 2011 beglückwünscht.

So gab es nicht nur eine hochinteressante Führung durch den Garten der Religionen mit Anne Plhak, Stabsstelle Christliches Profil & interreligiöser Dialog bei IN VIA, sondern auch einen offiziellen Fototermin. Ein Dialog zu Themen des Lebens und der fünf großen Religionen mit meditativen Elementen schloss sich an. Eine gute Gelegenheit, über den eigenen Glauben ins Gespräch zu kommen. Daneben war auch der Austausch über die unterschiedlichen Verbandsprofile und Arbeitsfelder sehr aufschlussreich.

Infos zum Garten der Religionen – ein lohnender Besuch: www.invia-koeln.de/de/unsere-arbeit/der-garten-der-religionen.php

Foto: Stephanie von Below – IN VIA

NEU: AUSBILDUNG ZUR / ZUM PFLEGEFACHFRAU / -MANN

# Pflegefachkräfte werden noch flexibler

Ab dem Jahr 2020 werden Pflegefachkräfte nicht mehr zu staatlich anerkannten Altenpflegern oder Kranken- bzw. Kinderkrankenpflegern sondern zu Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern ausgebildet. Mit der neuen Ausbildung ist weit mehr verbunden als eine andere Berufsbezeichnung. Marita Menzel-Kollenberg, Leiterin der Caritas-Pflegeschule in Hürth, verspricht sich von der Reform vor allem Vorteile für die Absolventen.

## Wie ist die aktuelle Situation?

Bisher müssen sich angehende Altenpfleger bei einem Seniorenzentrum oder einer ambulanten Pflegeeinrichtung bewerben. Werden sie eingestellt, lernen sie dort die Berufspraxis. Die Theorie vermittelt ein Fachseminar für Altenpflege. Die Azubis für Kinderkranken- und Krankenpflege lernen die Praxis im Krankenhaus und gehen auf eine separate Fachschule.

## Wo liegen die Vorteile der neuen Ausbildung?

Die neue, dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann ist generalistisch aufgebaut und befähigt die Auszubildenden zur Pflege von Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen. „Dadurch erhalten Azubis aus Betrieben der Altenpflege zum Beispiel einen noch tieferen Einblick in medizinische Zusammenhänge. Azubis aus Krankenhäusern lernen viel über die Pflege von Patienten mit Demenz dazu“, erläutert Menzel-Kollenberg. Alle Auszubildenden lernen die Bereiche Psychiatrie und Pädiatrie in der Praxis kennen und können einen Wahleinsatz im Bereich Pflegeberatung, Rehabilitation oder in der palliativen Pflege absolvieren. Nach dem Abschluss ist ein Wechsel innerhalb der Pflegebereiche jederzeit möglich. „Damit sind Absolventen viel flexibler als früher“, so Menzel-Kollenberg. Ein weiterer Vorteil: Zukünftige Absolventen sind in ihrer Orts- und Länderwahl frei, denn der neue Berufsabschluss ist EU-weit anerkannt.

## Was ändert sich noch?

Vereinheitlichte Lehrpläne sorgen dafür, dass bald Azubis aus allen Pflegebereichen gemeinsam unterrichtet werden. Ähnlich wie zuvor gliedert sich die neue Pflegeausbildung in einen betrieblichen und einen schulischen Teil. Der Unterricht findet in der Caritas-Pflegeschule statt und hat einen Umfang von 2.100 Stunden. Die praktische Ausbildung im Betrieb umfasst 2.500 Stunden. Neu ist, dass Azubis aus Krankenhäusern 400 Stunden Praxis in einer Altenpflegeeinrichtung lernen müssen und umgekehrt.

## Wie ist die Vergütung?

Alle Auszubildenden erhalten eine Ausbildungsvergütung. Beim Caritasverband liegt diese im ersten Jahr bei 1.140 Euro und steigert sich bis zum dritten Jahr auf 1.303 Euro brutto.

## Welche Karrierechancen gibt es?

Im Anschluss an die Ausbildung bieten sich verschiedene Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Zudem kann ein/e staatlich geprüfte/r Pflegefachmann/frau das neu eingerichtete Pflegestudium verkürzt absolvieren. „Die Karrieremöglichkeiten sind vielfältig“, sagt die Schulleiterin und betont: „Durch die Neuregelung wird der Pflegeberuf attraktiver. Außerdem werden Pflegefachkräfte dringend gesucht, und ein Ende der Nachfrage ist nicht in Sicht.“

*Pressestelle des CVRE*

### Kontakt und Bewerbung

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse:

Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V.
Stichwort: Bewerbung Pflegeausbildung
Reifferscheidstr. 2-4
50354 Hürth

oder per Mail (nur PDF-Dateien):
pflege-ausbildung@caritas-rhein-erft.de

Weitere Infos auch zum Berufsbild: www.caritas-rhein-erft.de/Karriere und Ausbildung

AZUBI JAN WEIDEN WILL MENSCHEN HELFEN UND GUT VERDIENEN

# Mit viel Freude und Elan in der Pflegeausbildung

Janosch Weiden, 23 Jahre alt, weiß was er will: Menschen helfen. Nach der Ausbildung zum Altenpflegehelfer hat er Anfang des Jahres den dreijährigen Lehrgang zum examinierten Altenpfleger an der Jakob-Sonntag-Schule in Hürth gestartet.

Angefangen hat seine Neigung zum sozialen Engagement schon im Alter von neun Jahren. Er ging zur freiwilligen Feuerwehr und ist bis heute dort und als Sanitäter beim Deutschen Kreuz aktiv. „Wenn ich Menschen helfen kann, die krank sind oder Schmerzen haben, dann ist das einfach ein sehr gutes Gefühl“, erklärt Janosch Weiden seinen Wunsch, in der Pflege zu arbeiten. Er ergänzt: „Es ist aber nicht nur das Medizinische, das mich reizt. Ich finde es spannend, mit älteren Menschen umzugehen. Ich habe den tiefen Wunsch, ihnen am Lebensende eine gute Zeit zu bereiten.“
Gerade absolviert er einen Praxisblock am Seniorenzentrum Anna-Haus in Hürth. Hier hat er nach dem Abschluss der Realschule bereits ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sozialen Dienst gemacht. Jetzt wirkt er in seiner schicken dunkelblauen Arbeitskleidung schon souverän wie ein Profi. Er fühlt sich auf dem Wohnbereich I pudelwohl. Seine Anleitenden lobt er in den höchsten Tönen: „Ich lerne von den Kollegen jeden Tag dazu. Die Unterstützung hier ist Gold wert – ich kann mir kein besseres Team vorstellen.“ Schon jetzt wird von ihm erwartet, dass er alle Tätigkeiten rund um die Pflege einzelner Bewohner mit übernimmt. Der junge Mann betont: „Und das ist vielseitiger, als die Meisten denken; Körperpflege und Toilettengang sind doch nur ein Teil davon.“ So versteht auch sein Umfeld seine Berufswahl inzwischen sehr gut. Seine Freundin ist selbst in der Pflegebranche, sein Stiefvater im Sozialen Dienst beschäftigt.

Angesprochen auf den in einem Seniorenzentrum unvermeidlichen Umgang mit Tod und Sterben, bekennt Weiden, er habe gelernt sich abzugrenzen. Seine gesammelten Erfahrungen hätten ihn sicher gemacht für den Umgang damit, und zu Hause könne er sich wieder auf Freunde und Familie konzentrieren.
Während der Fachpraktischen und Theoretischen Ausbildung an der Pflegeschule werden ihm zufolge so viele interessante Themenfelder behandelt, dass er gar nicht sagen kann, was sein Lieblingsfach ist. Dazu gehören medizinische, pharmakologische und rechtliche Inhalte ebenso wie gesunde Ernährung, Hautpflege und seelische und psychische Gesundheit im Alter. Unten den „allesamt guten Dozenten“ hat Kursleiterin Inge Rheinbach bei ihm ein Stein im Brett. Weiden lobt: „Da sie Krankenschwester ist, kann man bei ihr sehr viel lernen. Auch hat sie immer ein offenes Ohr, wenn man einmal Probleme hat.“

## Gute Bezahlung

Und nicht zuletzt das Geld stimmt, findet er: Janosch Weiden weiß, dass die Ausbildungsvergütung in der Altenpflege bei der Caritas im Vergleich zu einigen anderen Ausbildungsberufen recht üppig ist. Später im Beruf winken Zuschläge am Wochenende und bei Nachtschichten, ebenso die Betriebliche Zusatzrente. Wer sich fragt, ob der Beruf etwas für ihn ist, dem rät er, einfach bei einem Praktikum in einem Seniorenzentrum hinein zu spüren und sich ein eigenes Bild zu machen.

Foto: Barbara Albers

*Janosch Weiden hilft einer Kollegin bei der Medikamentenausgabe auf dem Wohnbereich.*

Sein Nahziel ist nun, die Ausbildung sehr gut abzuschließen. Wir wünschen der engagierten Nachwuchskraft hierfür alles Gute!
*Barbara Albers*

# Auslandspraktikum für Altenpflegeschüler

Dorothee Schulten, Jaqueline Radke, Daniel Mertens und Marc Bach (v.l.), alle im zweiten Ausbildungsjahr zum staatlich anerkannten Altenpfleger im Caritas-Fachseminar, verlegten ihre Arbeitsplätze für drei Wochen ins österreichische Salzburg, wo sie in der Caritas Altenpension – Wohnheim für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, weitere Erfahrungen für ihren Beruf sammelten.

CARITAS GRATULIERT SIEBEN ABSOLVENTEN

# Altenpflegehelfer bestehen „heiße Prüfung“

Sieben Schüler der Caritas-Pflegeschule dürfen sich ab sofort Altenpflegehelfer nennen. Der Abschlusstag selbst stand unter einem besonderen Stern: Bei nahezu 40 Grad Hitze legten die Schüler ihre mündliche Prüfung ab. Jetzt haben Sie bei einer Feier in ihrer Schule ihre Zeugnisse erhalten. Marita Menzel-Kollenberg, Leiterin der Pflegeschule, betonte die guten Berufsaussichten in der Pflege.

Foto: Kaspar Müller-Bringmann

*Die Abschlussklasse des Kurses Altenpflegehelfer 2019 mit Lehrerin Beate Klemm (li.) und Stefan Diederichs, Leiter des Fachbereichs Stationäre Pflege (2.v.r.), sowie Marita Menzel-Kollenberg (Leiterin der Pflegeschule).*

Am 1. August 2018 haben die Absolventen die Ausbildung angetreten. Sie haben 772 Theoriestunden erlebt und teilweise auch mit gestaltet. Die 936 Stunden praktische Ausbildung absolvierten sie abwechselnd im stationären und ambulanten Pflegebereich.

Marita Menzel-Kollenberg betonte: „Nun ist der Weg zur Altenpflegefachkraft oder direkt zu einer Stelle frei. Mitarbeitende in der Altenpflege werden weiterhin sehr stark gesucht.“ Die Leiterin des Kurses, Beate Klemm, bekam von ihren Schülern ein besonderes Geschenk in Form eines Zeugnisses. Ihre Note: „sehr gut“.

*Pressestelle des CVRE*

AUSBILDUNG AN DER CARITAS-PFLEGESCHULE

# Caritas freut sich über 17 neue Pflegefachkräfte

Optimistisch in die Zukunft blicken die 17 Absolventen der Caritas-Pflegeschule, denn die Berufsaussichten für die neuen Pflegefachkräfte sind ausgezeichnet. Das betonte auch Fachbereichsleiter Stefan Diederichs im Rahmen der Entlassfeier im Caritassaal in Hürth. Staatlich anerkannte Altenpflegefachkräfte sind heißbegehrt: Alle Absolventen haben bereits einen Arbeitsplatz gefunden, zehn von ihnen direkt in Einrichtungen des Verbandes. Gefeiert wurden die neuen Pflegefachkräfte von ihren Praxisanleitern und Einrichtungsleitungen sowie von den Mitarbeitenden der Pflegeschule, ihren Familien und Freunden. Die elf Frauen und sechs Männer blicken auf eine fachlich anspruchsvolle und vielfältige Ausbildungszeit zurück, inklusive der Möglichkeit an einem Auslandspraktikum teilzunehmen. Gut vorbereitet starten alle in ihre Berufstätigkeit.

Foto: Alois Müller

*17 Absolventen der Caritas-Pflegeschule in Hürth können sich ab sofort Altenpflegefachkraft nennen. Im Foto: Anja Kitzel-Münnich (7.v.l), Kursleiterin Pflegeschule, Marita Menzel-Kollenberg (9.v.l.), Schulleiterin, und Stefan Diederichs (rechts), Leiter der Stationären Pflege, mit den Absolventen.*

Die Pflegefachkräfte erhielten neben ihren Urkunden jede Menge Glückwünsche und Applaus von Vertretern der an der Ausbildung beteiligten Einrichtungen und vom Team der Pflegeschule mit Leiterin Marita Menzel-Kollenberg und Kursleiterin Anja Kitzel-Münnich.

Die Ausbildung zur staatlich anerkannten Fachkraft in der Altenpflege dauert drei Jahre in Vollzeitausbildung. Sie umfasst mindestens 2100 Ausbildungsstunden in der Theorie und 2500 in der Praxis. Altenpfleger übernehmen betreuende, beratende und pflegerische Aufgaben. Die beruflichen Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig.

*Presestelle des CVRE*

„SOCIAL DAY“ IM CARITAS-JUGENDZENTRUM POGO

# 40 Hände für eine neue Küche

Auf dem Außengelände surrt hell eine elektrische Heckenschere, vor dem Eingang steht ein gut gefüllter Baucontainer und im Innenbereich wird gestrichen und geputzt – im Caritas-Kinder- und Jugendzentrum Pogo in Pulheim wird im großen Stil renoviert. Der Clou: Die Hilfe gibt es heute zum Nulltarif. 20 Mitarbeiter der Deutschen Bank Köln greifen dem Team des Zentrums beim sogenannten „Social Day“ der Bank ehrenamtlich unter die Arme. „Es ist nicht zu glauben, was so viele Hände in so kurzer Zeit schaffen können“, freut sich Simon Blens, der neue Leiter des Jugendzentrums.

*Udo Wendt (links mit Scheck) übergibt mit seinem Team der Deutschen Bank Köln einen Spendenscheck in Höhe von 1.200 Euro an Simon Blens (rechts mit Scheck) vom Jugendzentrum Pogo der Caritas.*

Von elf bis 17 Uhr wollten sich die Banker Zeit nehmen, um die alte Küche zu demontieren und den Raum für den Einbau der neuen Küche vorzubereiten sowie im Außenbereich eine Fläche für den Bau von Minigolfbahnen zu präparieren. Allein hätte das Team des Jugendzentrums die Aufgaben nie geschafft, betont Blens. Deshalb sei die Freude über die Hilfe groß. Zusätzlich zur Arbeitskraft der Bankangestellten aus dem Raum Köln, Leverkusen und Gummersbach schenkten die Helfer der Pogo eine Spende von 1.200 Euro.

*Pressestelle des CVRE*

DANK DES LIONS CLUB PULHEIM UND DES FÖRDERVEREINS:

# Caritas-Kita St. Elisabeth macht Kinder mobil

Viele glückliche Gesichter in der Turnhalle der Caritas-Kindertagesstätte St. Elisabeth in Pulheim: Ein nagelneuer Sprungkasten, eine Wellenrutsche und bunte Turnmatten stehen nun für den Bewegungsdrang der kleinen Kitabesucher bereit. Möglich wurden die Anschaffungen durch eine Spende des Lions Club Pulheim in Höhe von 1.400 Euro. Im Juni organisierte der Elternrat der Kita zudem einen Sponsorenlauf. Der Erlös ist in zusätzliche Bewegungselemente, wie Materialien zum Aufbau eines Hindernis-Parcours, geflossen.

„Die alten Geräte waren schon etwas in die Jahre gekommen und zum Teil auch kaputt“, erläutert Petra Becker, Leiterin der Kita St. Elisabeth. Deshalb sei eine Erneuerung überfällig und dank der Hilfe des Lions Clubs und des Engagements von Elternrat und Förderverein möglich geworden. „Es ist schön zu sehen, welchen Spaß die Kinder auf den Geräten haben“, so Becker weiter. Die Förderung von Bewegung und Koordination sind wesentliche Bestandteile des pädagogischen Angebotes. „Dank der Unterstützung können wir den Kindern im neuen Kitajahr abwechslungsreiche Turneinheiten und Bewegungsbaustellen anbieten“, freut sich Petra Becker.

*Pressestelle des CVRE*

*Freuen sich über neue Turngeräte und Bewegungsbaustellen (v.li.): Marina Böhler, Jolanthe Rusch, Birgit Wendlandt, Sabine Hoff (alle Mitglieder des Elternrates), Werner Theisen (Lions Club Pulheim), Roksana Arndt (Erzieherin Kita St. Elisabeth) und Petra Becker (Kita-Leiterin) sowie die Kinder.*

CARITAS-PROJEKT ZUM EINSATZ VON TABLETS IN KITAS

# Kita-Kinder lernen Medienkompetenz

Kindern den Weg in die digitale Welt zu ebnen, ist das Ziel des Projektes „Let's do it!“ des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln. Dabei wurde in 56 Kindertagesstätten ein halbes Jahr lang der Einsatz von Tablets im Kita-Alltag getestet. Auch die Caritas-Kindertagesstätte St. Katharina in Frechen hat an dem Projekt teilgenommen.

*Kinder der Caritas-Kita St. Katharina arbeiten gemeinsam mit Erzieherin Jasmin Dinhof am Tablet-Projekt "Let's do it".*

Einrichtungsleiterin Martina Granrath zieht eine positive Bilanz. Auch zunächst kritische Eltern und Erzieherinnen konnten überzeugt werden.

Die Kita arbeitet bereits seit 2012 im Bereich der Sprachförderung mit Tablets. Dank finanzieller Unterstützung des Fördervereins konnte ein weiteres moderneres Tablet angeschafft werden. Nach einer Schulung des Teams wurden 14 Apps ausgewählt, die für die frühkindliche Entwicklung geeignet sind. In Kleingruppen durften die Kinder unter Aufsicht eines Erwachsenen die Programme kreativ einsetzen. „Am intensivsten nutzen unsere Vorschulkinder das Angebot“, berichtet Jasmin Dinhof, Erzieherin und Projektleiterin.

Obwohl es nur ein Gerät gab und die Nutzungszeit auf 20 Minuten täglich begrenzt war, sorgt das neue Tablet nicht für Konflikte. Auch die anderen pädagogischen Angebote werden weiterhin intensiv genutzt. „Somit erwiesen sich manche Sorgen von Eltern und Erzieherinnen schnell als unbegründet“, sagt Martina Granrath. Ziel des Projektes sei es gewesen, die Kinder zum kreativen Arbeiten mit dem digitalen Endgerät zu motivieren. Zudem sollen die Medienkompetenz gestärkt und Berührungsängste auch bei Eltern und pädagogischen Fachkräften abgebaut werden.

„Tablets und Smartphones gehören heute zur Lebenswelt einfach dazu“, so Dinhof. Nach den positiven Erfahrungen plant die Kita die Anschaffung eines weiteren Tablets. Die sinnvolle Nutzung neuer Medien wird Teil des Kita-Alltags, ohne die anderen Angebote zu vernachlässigen.
*Pressestelle des CVRE*

EINSEGNUNG UND FEIER IN HÜRTH

# Erstes Familienfest in Caritas-Kita St. Franziskus

Zauberkünstler, Puppentheater und jede Menge Preise bei einer Tombola – beim ersten Fest der Caritas-Kindertagesstätte St. Franziskus in Hürth hatte das Kita-Team ein vielseitiges Angebot für seine Besucher zusammengestellt. Vor dem Start des Unterhaltungsprogramms wurde der Bau offiziell eingesegnet.

Mit Seiltricks, Nummern mit Zauberstab und freiwilligen Eltern und Kindern begeisterte der Zauberkünstler Jacomo sein Publikum. Für nicht weniger große Augen sorgte die Geschichte „Kasper und das Geschenk“ des Puppentheaters Sternkundt. Zur Stärkung gab es ein Buffet mit allerlei Leckereien.

Die feierliche Einsegnung des Baus übernahmen Kreisdechant Monsignore Achim Brennecke und Pfarrer Stephan Kremer. Die Feier startete mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

Die Kita St. Franziskus in Hürth wurde nach rund zehnmonatiger Bauzeit im Februar 2019 bezogen. Die Stadt Hürth ließ das Gebäude bauen, der Caritasverband pachtete es. Die Kindertagesstätte nimmt Kinder zwischen sechs Monaten und sechs Jahren auf. Insgesamt bietet sie Platz für bis zu 70 Kinder. Diese werden betreut durch ein Team von bis zu zwölf pädagogischen Kräften.
*Pressestelle des CVRE*

*Die feierliche Einsegnung übernahmen Kreisdechant Monsignore Achim Brennecke und Pfarrer Stephan Kremer, hier mit Vorstand Dr. Petra Rixgens und einer Marionette des Namenspatrons der Kita.*

CARITAS-KINDER- UND JUGENDZENTRUM POINT IN BEDBURG

# Flugschau zum Abschluss der Ferienspiele

Nur wenige Zentimeter segelt der Schreiseeadler über die Köpfe der kleinen und großen Gäste hinweg. Seine Spannweite: rund zwei Meter. Mit einem vielseitigen Programm endeten die Ferienspiele im Caritas Kinder- und Jugendzentrum Point. Das Highlight waren eindeutig die fliegenden Gäste der Greifvogelstation und des Wildfreigeheges Hellenthal aus der Eifel.

14 Tage lang hieß es im Jugendzentrum für 80 Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren „Das Point macht eine Weltreise“. Geboten wurden jede Menge Spiel-, Sport- und Kreativangebote inklusive Ausflügen zu den Freizeitparks Jackelino und Toverland. Auch Entspannungsübungen, Spiele mit Riesenseifenblasen, ein Trommelworkshop und eine Länder-Rallye für alle Kinder standen auf dem Programm.
Die spaßige Zeit wussten das Team des Point, die vielen ehrenamtlichen Helfer, Kinder und Eltern zum Abschluss gebührend zu feiern. Eine Hüpfburg und Tanzvorführungen der Kinder unterhielten die Besucher. Die Greifvogelschau vom kleinen Kauz über Falken bis zum Riesenseeadler bildeten den krönenden Abschluss der Feier.
*Pressestelle CVRE*

*Kinder, Eltern und das Team des Caritas Kinder- und Jugendzentrum Point feierten den Abschluss der Ferienspiele mit tierischer Unterstützung des Wildfreigeheges Hellenthal. Im Vordergrund (von links): Klaus Brunken, Stadt Bedburg, Dr. Petra Rixgens, Vorstandsmitglied, Veronika Sieben, Fachbereichsleiterin Kinder und Jugend, und Julia Kintscher, Leiterin des Point (alle Caritasverband Rhein-Erft).*

HELGA BEER HAT 31 JAHRE DIE FERIENSPIELE GELEITET

# Bürgermeister dankte fürs Engagement

Sie kletterten auf Bäume, spielten Fußball, plantschten im Wasser oder suchten beispielsweise einen Schatz: Mehrere Tausend Kinder hat Helga Beer in den vergangenen 31 Jahren im Rahmen von Ferienspielen, die von der Stadt in Kooperation mit dem Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis veranstaltet wurden, betreut. Aus Altersgründen hört sie nun auf. Zuletzt hatte sie in diesen Sommerferien zwei jeweils 14-tägige Freizeitmaßnahmen für daheim gebliebene Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren unter dem Motto „Kunterbunt und phantasievoll durch den Hürther Sommer“ organisiert und geleitet.

Im Beisein von Jugenddezernent Jens Menzel, Jugendamtsleiterin Gabriele Mainzer und ihren Mitarbeiterinnen Diana Gawandtka und Kerstin Vierling würdigte Bürgermeister Dirk Breuer das Engagement der Erzieherin des Caritasverbandes. „Ihre Aktivitäten fördern die sozialen Kompetenzen der Kinder“, hob der Verwaltungschef hervor. Als Dank für den jahrzehntelangen Einsatz überreichte er ihr einen sommerlichen Blumenstrauß und ein Badetuch: „Jetzt sind Sie an der Reihe, den verdienten Urlaub zu genießen.“
*Willi Pütz – Stadt Hürth*

*Dankten Helga Beer (3.v.r.) für ihr Engagement bei den Hürther Ferienspielen: (v.l.) Jens Menzel, Diana Gawandtka, Dirk Breuer, Gabriele Mainzer und Kerstin Vierling. Foto: Pütz*

JUBILÄUM DER CARITAS-ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNGSSTELLE KERPEN

# 50.000 Kerpenern in 50 Jahren geholfen

In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat die Caritas-Erziehungs- und Familienberatung Kerpen rund 50.000 Kerpener beraten und unterstützt. Die Arbeit hat sich in dieser Zeit grundlegend gewandelt. „Die Anforderungen an Familien sind heute ganz andere als zur Gründung 1969“, sagt Ulrich Blümer, Leiter der Beratungsstelle. Bei einer Jubiläumsfeier inklusive Fachtagung gingen er und weitere Festredner auf die Veränderungen ein.

Foto: Alois Müller

*Feierten 50 Jahre Caritas-Erziehungs- und Familienberatung Kerpen mit vielen Gästen: (von links) Ulrich Blümer, Leiter der Beratungsstelle, der stellvertretende Landrat Bernhard Ripp, Dr. Petra Rixgens, Vorstand Caritasverband Rhein-Erft, Martina Kretschmann, stellvertretende Leiterin des Jugendamtes Kerpen, und Dieter Spürck, Bürgermeister Kerpen.*

Patchwork-Familien, lebenslanges Lernen, flexible Arbeitszeitmodelle, die Digitalisierung – viele Veränderungen haben das Zusammenleben von Familien in den vergangenen Jahrzehnten beeinflusst. Viele bringen Chancen, aber auch neue Belastungen mit sich.

Die Erziehungsberatungsstelle startete 1969 mit eineinhalb Fachstellen (Diplom-Psychologe und Sozialarbeiterin) und einer Sekretärin auf der Mittelstraße in Horrem. Ihre Arbeit drehte sich damals um die Behandlung eher isoliert betrachteter Symptome wie dem Einnässen von Kindern, Einschlafproblemen, Aggressionen und Ängsten.

Seitdem hat sich der Blick stark erweitert: „Wir haben unsere Angebote immer nach dem aktuellen Bedarf ausgerichtet. Heute schauen wir uns zum Beispiel die gesamte Lebenssituation der Kinder und Familien an“, so Blümer weiter. Viel mehr als früher stehe auch das Thema Prävention im Mittelpunkt der Arbeit. Die Beratungen sind kostenfrei und stets vertraulich.

Am 2017 bezogenen Standort im Haus der Familie in der Kölner Straße 15 arbeitet aktuell ein 15-köpfiges Team aus Psychologen, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten, Heil- und Sozialpädagogen und Sozialarbeitern gemeinsam und interdisziplinär. Es ist in verschiedene Netzwerke mit kommunalen und anderen Einrichtungen und Diensten eingebettet.

*Pressestelle des CVRE*

## Kontakt

Telefon: 02237 - 63800-50
Mail: familienberatung-kerpen@caritas-rhein-erft.de

ADOLF-KOLPING-BERUFSKOLLEG UND CARITAS KOOPERIEREN

# Vier Videos für die Familienberatung

„Ich bin wirklich beeindruckt“, sagt Ulrich Blümer. Schüler des Adolf-Kolping-Berufskollegs in Horrem haben dem Leiter der Caritas-Erziehungs- und Familienberatung Kerpen gerade vier Imagevideos für seine Beratungsstelle präsentiert. Diese hatte sein Team mit den Schülern gemeinsam erarbeitet. Für die Konzepterstellung und technische Umsetzung waren die Schüler in einem Schulprojekt selbst verantwortlich. Die Videos sollen nun auf der Homepage der Familienberatung eingesetzt werden.

Foto: Alois Müller

*Schüler des Adolf-Kolping-Berufskollegs in Horrem mit Lehrerin Cornelia Breidohr (rechts) und Ulrich Blümer (4.v.l.).*

„Das persönliche Engagement der jungen Menschen ging weit über den Unterricht hinaus“, freut sich Blümer. Entstanden sind vier thematisch ganz unterschiedliche Videos von rund zweieinhalb bis fünf Minuten Länge. Im Fokus stehen einmal die Eltern, einmal die Jugendlichen, einmal die Beratungsstelle und einmal die Medien-sprechstunde. Erzählt werden kleine Geschichten, die mit Illustrationen oder kurzen Interviewpassagen aufgelockert werden.

ANGEBOT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE MIT PSYCHISCH- UND SUCHTKRANKEN ELTERN

# Gute Noten für Caritas-Projekt Phönix Plus

Rund vier Millionen Kinder in Deutschland haben psychisch- oder suchtkranke Eltern. Die Erkrankungen prägen das Familienklima und belasten die seelische Gesundheit der Kinder. Das Problem: Vorhandene Hilfsangebote haben in der Regel entweder die Eltern oder die Kinder im Blick. „Die Psychiatrie konzentriert sich auf die Eltern, die Jugendhilfe auf die Kinder“, sagt Udo Richartz von der Psychosozialen Beratungsstelle und Fachambulanz Sucht des Caritasverbandes Rhein-Erft. Das Projekt Phönix Plus, das 2016 im Rhein-Erft-Kreis startete, sollte dies ändern. Seitdem arbeiten die Caritas-Familien- und Erziehungsberatung in Erftstadt und die Fachambulanz eng mit Stellen im Gesundheitssystem sowie der Kinder- und Jugendhilfe zusammen. Das Projekt ist einer von elf Standorten der Initiative „Chance für Kids“ im Erzbistum Köln. Jetzt liegt ein erstes Zwischenergebnis zur Wirksamkeit der Projekte der Initiative vor. Die Teilnehmer und Fachkräfte stellen ein gutes Zeugnis aus.

Laut einer ersten Untersuchung des Instituts für Kinder und Jugendhilfe in Mainz profitieren besonders die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen

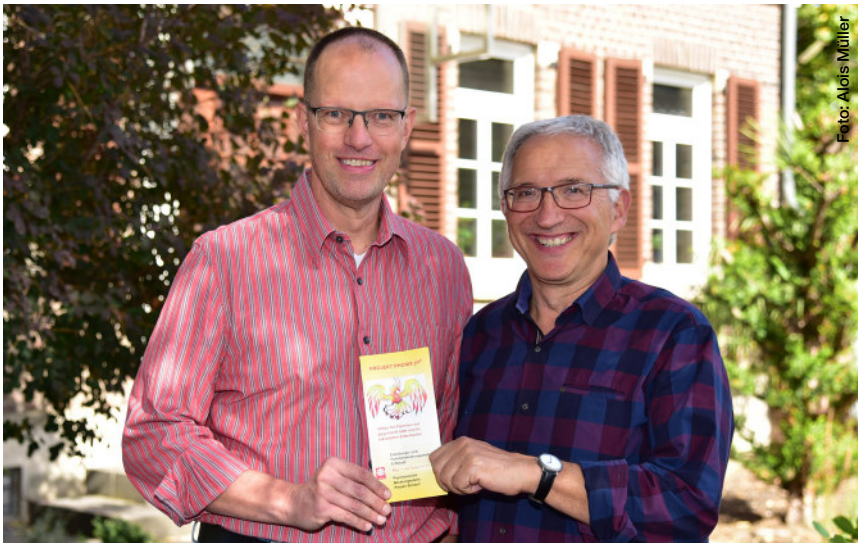

Foto: Alois Müller

*Udo Richartz (links), Mitarbeiter im Projekt Phönix Plus und der Caritas-Psychosozialen Beratungsstelle und Fachambulanz Sucht, sowie der Leiter der Stelle, Georg Spilles.*

von der Behandlung. Ihre psychische Gesundheit verbessere sich, sie fühlten sich nach den Beratungen deutlich sicherer, wenn sie Lösungen für Konflikte finden mussten, ihnen fiel es leichter Kontakte aufzubauen, Empathie zu empfinden und anderen Menschen zu vertrauen. „Die Zustimmung ist hier deutlich höher, als bei den bisher bestehenden Hilfsangeboten“, betont Richartz. Für dieses Zwischenergebnis werteten die Mainzer Wissenschaftler bisher 118 Beratungsverläufe aus der gesamten „Chance für Kids“ Initiative aus.

Die positiven Rückmeldungen führt der Diplom-Psychologe auf unterschiedliche Faktoren zurück. So sind die Projektmitarbeiter fachlich noch einmal speziell geschult worden, können durch die bessere Vernetzung leichter zu anderen Hilfsstellen vermitteln und durch Förderungen innerhalb des Projektes länger mit den Familien arbeiten. Zudem ist ein Gruppenangebot speziell für Kinder entstanden, das intensiv genutzt wird. Darüber hinaus ermöglicht Phönix Plus den Mitarbeiter vor Ort präsenter zu sein, Kitas und Schulen zu besuchen und sich an Projekten zu beteiligen.

Im Rhein-Erft-Kreis wurden im Jahr 2018 innerhalb von Phönix Plus 54 Familien betreut. Die Mitarbeiter erreichten dabei 141 Familienmitglieder, konnten 96 Fachleute und Kooperationspartner in die Beratungen miteinbeziehen und nahmen 350 Beratungstermine wahr. Dass das Projekt funktioniere, spreche sich herum, sagt Richartz. Die Behandlungszahlen steigen. Im Jahr 2016 startete man mit 19 betreuten Familien. „Wir erwarten keinen Abbruch bei den Hilfesuchenden. Der Bedarf ist da und das Projekt wird zunehmend bekannt“, betont er.

Das Beratungsangebot ist kostenlos, unabhängig von Weltanschauung, Religion, Nationalität und unterliegt der Schweigepflicht.

*Pressestelle des CVRE*

## Kontakt

**Psychosoziale Beratungsstelle**
Udo Richartz, Tel.: 02273-52 72 7,
PSB@caritas-rhein-erft.de

**Erziehungsberatungsstelle**
Franziska Graw-Czurda und
Volker Heck, Tel.: 02235-60 92,
info-ebe@caritas-rhein-erft.de


## Impressum

**Caritas im Rhein-Erft-Kreis**
Die Zeitung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, Freunde und Förderer
23. Jahrgang; Auflage: 4700

**Herausgeber:**
Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V.
Reifferscheidstraße 2-4, 50354 Hürth
www.caritas-rhein-erft.de
Verantwortlich i.S.d.P.: Peter Altmayer, Vorstandsvorsitzender

**Gesamtredaktion:** Barbara Albers
Tel.: 0 22 33 7990-9810
Mail: albers@caritas-rhein-erft.de
Nächster Redaktionsschluss: 30.04.2020

# 100 Caritas-Mitarbeitende erringen mit Teamgeist einen Pokal

Am 2. Juni sind trotz hoher Temperaturen wieder rund 100 Mitarbeitende der Caritas Rhein-Erft beim Stadionlauf „Kirche läuft“ aktiv dabei gewesen. Ziel des fünf Kilometer langen „Family and Friends-Lauf“ ist es nicht, Erster zu sein. Es geht vielmehr darum, zusammen als Team im Ziel anzukommen. Das hat bei den Teams aus den Caritas-Einrichtungen auch gut geklappt! Und zum dritten Mal in Folge durften die Caritäter unter großem Applaus auf die Bühne kommen, weil sie die größte Teilnehmergruppe stellten.

# Neue Mitarbeitende begrüßt

Bei den Einführungsveranstaltungen in der Kreisgeschäftsstelle in Hürth begrüßte Vorständin Dr. Petra Rixgens viele neue Gesichter. 100 neue Mitarbeitende begannen in der Zeit vom 1. Oktober 2018 bis zum 31. März 2019 ihren Dienst im Verband, nochmals 109 waren es bis zum 30. September. Die Einführung vermittelt den „Neuen“ Einblicke in die vielfältigen Angebote des Caritasverbandes als Träger von rund 70 Diensten und Einrichtungen rund um ambulante und stationäre Pflege, Familien-, Kinder- und Jugendhilfe sowie Beratungsdiensten. Rixgens verwies darauf, dass die Werte der Caritas – wie wertschätzender Umgang mit Bewohnern, Klienten und Mitarbeitern sowie ein christliches Weltbild – nur funktionieren, wenn sie jeder Einzelne mit Leben fülle. „Caritas, das sind wir alle gemeinsam“, betonte Rixgens.

## Wir trauern um...

**...Klaus-Ernst Schorn,**
der am 12.5.2019 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren verstorben ist.
Herr Schorn war vom 1.2.1987 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 31.8.2011 als Diplom-Sozialarbeiter in der Ambulanten Familienhilfe Hürth/Brühl in unserem Verband beschäftigt.

**...Waltraud Reddig,**
die am 1.5.2019 verstorben ist.
Frau Reddig war vom 1.10.1999 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 30.9.2017 als hauswirtschaftliche Mitarbeiterin in der Stiftung Hambloch in Bedburg beschäftigt.

Wir verlieren mit Herrn Schorn und Frau Reddig gewissenhafte und zuverlässige Mitarbeitende und Kolleg(inn)en und werden sie stets in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

# 25. Jubiläum

Die Leiterin der Caritas-Sozialstation Hürth, Anna Foltanska, feierte im Sommer ein kleines Fest mit ihrem Team anlässlich ihres 25. Dienstjubiläums. Mario de Haas, Fachbereichsleiter Ambulante Pflege, und Vorstandsmitglied Dr. Petra Rixgens gratulierten ihr sehr herzlich und dankten für ihren unermüdlichen Einsatz.
Frau Foltanska ist Jahrgang 1957 und stammt aus Warschau in Polen, wo sie

nach ihrem Germanistikstudium Deutschlehrerin und Dolmetscherin war. Mit ihrem Ehemann und ihren zwei Kindern siedelte sie später nach Deutschland über. Weil sie mit Menschen arbeiten wollte, entschied sie sich für eine Ausbildung zur Altenpflegerin. Ihr Examen machte sie 1993 am Fachseminar für Altenpflege der Caritas Rhein-Erft. Schon ihr Anerkennungsjahr absolvierte sie bei der Caritas-Sozialstation in Hürth. Seither ist sie der Einrichtung treu. Zur Stationsleitung stieg sie nach einer erfolgreichen Weiterbildung zur Leitung einer Pflegestation im Jahr 2000 auf.

## Personalmeldungen

**Angelika Elwitschger** ist seit 1.6.19 Leiterin des WB 1 und stellv. Pflegedienstleiterin in St. Martinus.

**Thorsten Peiler** ist seit 1.7.19 Pflegedienstleiter in St. Martinus.

**Veronika Sieben** ist seit 1.7.19 Leiterin des Fachbereich Kinder und Jugend

**Sylvia Gennrich** ist seit 1.7.19 stellv. Einrichtungsleiterin im Anna-Haus.

**Verena O´Daniel** ist seit 1.8.19 Koordinatorin der Übermittagsbetreuung Brühl.

**Liobov Kalaschnikov** ist seit 1.10.19 Leiterin der Tagespflege in St. Ulrich.

**Peter Schimko** ist seit 1.10.19 Wohnbereichsleiter in St. Ulrich.

**Nicole Möser** ist seit 1.10.19 stellv. Pflegedienstleiterin im Anna-Haus.

**Margot Koesling** ist seit 1.10.19 Leiterin des WB 2 im SZ Pulheim.

**Simone Ulbrich** ist seit 1.11.19 Koordinatorin im SAPV-Team NoPain Nord.

**Simon Blens** ist seit 1.11.19 Leiter der OT Pulheim.

## Jubiläen

**1.6. bis 30.11.2019**

### Wir gratulieren ganz herzlich zum Dienstjubiläum!

**35 Jahre:**

| | |
|---|---|
| *Kerstin Gase* | *St. Martinus* |
| *Dorothea Boszczon* | *Sebastianusstift* |

**30 Jahre:**

| | |
|---|---|
| *Martina Granrath* | *Kita St. Katharina* |
| *Ulrich Blümer* | *EB Kerpen* |
| *Maria Endrikat* | *SZ Pulheim* |

**25 Jahre:**

| | |
|---|---|
| *Jochen Thermann* | *Anna-Haus* |
| *Angelika Reimer* | *St. Josef* |
| *Elke Kriechel* | *St. Ursula* |
| *Beatrix Roggendorf* | *CPS Brühl* |
| *Kerstin Pannen* | *CPS Kerpen* |
| *Patrizia Chiarotto-Grzybinski* | *CPS Bedburg* |

**20 Jahre:**

| | |
|---|---|
| *Helga Weiser* | *CPS Brühl* |
| *Claudia Caripidis* | *CPS Brühl* |
| *Patricia Scheuermann* | *CPS Bedburg* |
| *Dina Hopp* | *CBS Brühl* |
| *Sabine Scharrenberg-Seek* | *SZ Pulheim* |
| *Diana Eberhardt* | *SZ Pulheim* |
| *Veronika Weiß* | *SZ Pulheim* |
| *Grazyna Feldmann* | *SZ Pulheim* |
| *Brigitte Fühlen* | *SZ Pulheim* |
| *Rüdiger Ulrich* | *St. Josef* |
| *Susanne Ickenroth* | *St. Josef* |
| *Felicitas Jennek* | *Anna-Haus* |
| *Petra Jammer* | *Anna-Haus* |
| *Gabriele Otterstein* | *Anna-Haus* |
| *Elvira Walus* | *Anna-Haus* |
| *Paulo Roberto Da Gama* | *Anna-Haus* |
| *Iris Schmitz* | *Christinapark* |
| *Martina Schnackerz* | *Sebastianusstift* |
| *Heike Altay* | *Sebastianusstift* |
| *Sonja Neß* | *Jugendarbeit Pulheim* |
| *Karola Roeseling* | *Hausnotruf* |
| *Thomas Wüstenhagen* | *Kreisgeschäftsstelle* |

**15 Jahre:**

| | |
|---|---|
| *Maria Schmitt* | *CPS Kerpen* |
| *Susanne Sliwa* | *CPS Hürth* |
| *Justyna Apostel* | *CPS Ertstadt* |
| *Güler Kilic* | *St. Martinus* |
| *Annina Rebecca Scandurra* | *St. Martinus* |
| *Valentina Root* | *Anna-Haus* |
| *Rene Konzen* | *Anna-Haus* |
| *Britta Elvira Bitzenbauer* | *Stiftung Hambloch* |
| *Daniel Krakowka* | *Stiftung Hambloch* |
| *Tina Waßen* | *Stiftung Hambloch* |
| *Adelheid Marette* | *Sebastianusstift* |
| *Dominika Sipciakova* | *Sebastianusstift* |
| *Anna Ewa Wojcik-Giera* | *St. Nikolaus* |
| *Natalia Gergert* | *St. Ulrich* |
| *Sebastian Käsbach* | *Kreisgeschäftsstelle* |
| *Monika Fuchs* | *Kita St. Elisabeth* |

**10 Jahre:**

| | |
|---|---|
| *Angela Breuer* | *SZ Pulheim* |
| *Irina Commandeur* | *SZ Pulheim* |
| *Mirsada Sannemann* | *SZ Pulheim* |
| *Güler Kaygalak-Cete* | *SZ Pulheim* |
| *Anis Saidi* | *Anna-Haus* |
| *Angelika Richter* | *Anna-Haus* |
| *Annemarie Hausdorf* | *Anna-Haus* |
| *Mirjana Gülle* | *St. Martinus* |
| *Ralf Selonke* | *St. Ursula* |
| *Vera Heinrichs* | *St. Josef* |
| *Dirk Rinke* | *Instandhaltung* |
| *Maik Blum* | *CPS Bedburg* |
| *Elena Kokenova* | *CPS Bergheim* |
| *Cornelia Verheugen* | *CPS Brühl* |
| *Janina Bensberg* | *CPS Hürth* |
| *Chantal Noparlik* | *CPS Hürth* |
| *Suna Toksoy* | *Kita St. Elisabeth* |
| *Ursula Broyer* | *Frühförderzentrum* |

### In den wohlverdienten Ruhestand verabschieden wir:

***Gertrud Schauff**, Aushilfe in der Caritas-Sozialstation in Bedburg;*
***Monika Hilgers**, Betreuungskraft im Seniorenzentrum St. Martinus;*
***Silvia Mai**, Pflegefachkraft, **Elisabeth Niephaus-Lessenich**, Pflegehelferin, und **Katharina Bendik**, hauswirtschaftliche Mitarbeiterin, im Seniorenzentrum St. Josef;*
***Wolfgang Petrausch**, Hausmeistergehilfe, **Petra Mehren**, Pflegefachkraft, und **Liudmila Mendelevich**, Mitarbeiterin in der Küche, im Seniorenzentrum Sebastianusstift;*
***Joseph Kalapurackal**, Pflegehelfer im Seniorenzentrum Anna-Haus;*
***Elzbieta Feil**, Caritas-Beratungsstelle Erftstadt.*

***Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die aus Anlass ihres Dienstjubiläums versehentlich nicht genannt wurden, wird hiermit herzlich gratuliert.***
***Teilweise können Berichte terminbedingt erst in der nächsten Ausgabe erscheinen.***

# Caritas weltweit

Wieder haben Leser und Mitarbeitende die „Caritas“ in ihrem Urlaub entdeckt. Unsere Fotoaktion geht weiter. Fotos mit Fundort und Name bitte per Mail an: albers@caritas-rhein-erft.de

*1: Palma, Mallorca – Julia Marx ; 2 und 3: Sao Paulo, Brasilien – Eva Kalscheuer*
*4: Pecs, Ungarn – Gerd Roß*

EIN REISE-GUTSCHEIN: DAS GESCHENK FÜR WEIHNACHTEN!

# Caritas-Seniorenreisen 2020

Reisen zu den Inseln Noderney und Borkum im Norden und in das malerische Alpendorf Achenkirch (Österreich) im Süden – im Seniorenreise-Programm 2020 hat der Caritasverband Rhein-Erft jede Menge attraktive Ziele zusammengestellt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden gleich elf neue Ziele in das Programm aufgenommen.

Gemeinschaft wird bei Caritas-Seniorenreisen groß geschrieben und gepflegt. Gemeinsame Unternehmungen und Ausflüge, Abendgestaltung und gemeinsame Mahlzeiten sind ein selbstverständliches Angebot. Deshalb sind die Caritas-Seniorenreisen insbesondere für Alleinreisende eine willkommene Alternative.

*Vor vielen interessierten Senioren stellte Peter Altmayer, Vorsitzender des Caritasverbandes Rhein-Erft, das neue Reiseprogramm 2020 vor.*

## Pflegereisen

Mit Norderney, Bad Bevensen und Borkum sind wieder drei Pflegereisen mit dabei. Diese ermöglichen pflegebedürftigen Personen und ihren Angehörigen, gemeinsam und entspannt zu verreisen. Die Teilnehmer dieser Fahrten werden in barrierefreien Bussen zum Ziel gebracht. Reisebegleitendes Pflegepersonal ist hier inklusive.

## Mitarbeiter-Fortbildungen 2020

**Dem Glauben eine Gestalt geben,** 13.2., 12.3., 2.4., 14.5., 24.6., jeweils 14-18 Uhr

**Mit dem Glauben unterwegs,** 3.3., 21.3., 5.5., 16.6., jeweils 10-16 Uhr

**Ehrenamt begleitet im Glauben,** Informationsveranstaltung 13.1., 15-18 Uhr

**Info und Anmeldung bei Gereon Pick, Tel.: 02233 7990-9169**

## Karnevalsfete 2020

Die Karnevalsfete für die Mitarbeitenden der Caritas Rhein-Erft findet am 7.2.2020 ab 19.11 Uhr in Erftstadt-Dirmerzheim statt. Motto: „En ruut un wies im Caritasparadies“.

## Social Media

Aktuell haben fast 900 Menschen unseren Facebook-Kanal abonniert.
Um sich noch breiter aufzustellen, haben wir jetzt einen Instagram-Kanal gestartet.
Ziel ist es, vor allem mehr jüngere Menschen anzusprechen und für uns als attraktiven Arbeitgeber zu interessieren.
Abonnieren Sie unseren Feed unter www.instagram.com/caritas.rheinerft!

## Reise-Gutschein: Das Weihnachtsgeschenk!

Ansprechend gestaltete Gutscheine für die 19 Caritas-Seniorenreisen sind ab sofort erhältlich. Sie werden ab einem Kaufwert von 50,- Euro ausgestellt und haben eine Gültigkeit von zwei Jahren ab Ausstellungsdatum.

Gutscheine und der Seniorenreisen-Katalog 2020 können per Mail unter seniorenreisen@caritas-rhein-erft.de oder telefonisch unter 02233/ 7990-9168 bestellt werden.

Der Katalog 2020 kann auch online unter www.caritas-rhein-erft.de/senioren-pflege/angebote-fuer-senioren/seniorenreisen/ eingesehen und bestellt werden.